



media literacy award® 2021
online edition

FACHTAGUNG MEDIENBILDUNG 2021



WIE KANN MEDIENBILDUNG GELINGEN?

Gelingensfaktoren
Stolpersteine
Strategien

- WER** Lehrende, Schulleiterinnen und Schulleiter, Studierende
WANN 22. Oktober 2020, 14:00 – 17:00
WO zoom (Anmeldung notwendig)

| ZEIT | PROGRAMM |
|-------|--|
| 14:00 | Begrüßung Isabelle Richter (Moderation) |
| 14:05 | <p>PANEL 1 — Medienbildung: Empowerment durch Kompetenz und Reflexion</p> <p>Wie lassen sich die Kompetenzen mediale Inhalte zu produzieren mit kritischer Rezeption und Reflexion verbinden? Welche Herausforderungen stehen uns mit Künstlicher Intelligenz und zunehmender Digitalisierung ins Haus? Braucht es vielleicht sogar ein anderes Denken sowohl von Seiten der Entwickler als auch von uns, den Userinnen und Usern, um nicht am Ende das Produkt zu sein?</p> <p><u>Es diskutieren:</u> Peter Reichl, Klaus Unterberger, Nina Grünberger und Elisabeth Pölzleitner</p> |
| 15:30 | Pause |
| 15:40 | Impulsreferat Beate Großegger Institut für Jugendkulturforschung |
| 15:55 | <p>PANEL 2 — Mehr Selbstbestimmung mit Medien (und) Bildung – Best Practice und Strategien</p> <p>Welche Werte und Ziele sind für Schüler/innen heute relevant? Aus aktuellen Studien ist sowohl eine andere Mediennutzung als auch ein „digitaleres“ soziales Verhalten ablesbar. Was bedeutet dies für die Medienbildung? Wie können Kompetenzen zu mehr Selbstbestimmung in einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft beitragen?</p> <p><u>Es diskutieren:</u> Beate Großegger, Iwan Pasuchin, Peter Haselmayer und Julia Edermayr</p> |
| 17:00 | Abschluss der Veranstaltung |

Medienbildung: Empowerment durch Kompetenz und Reflexion



Peter Reichl

ist ordentlicher Professor für Informatik an der Universität Wien. Seine Forschungsinteressen umfassen Netzwerkökonomie, Qualität der Mensch-Maschine-Interaktion und zukünftige kooperative Systeme sowie philosophische und gesellschaftliche Aspekte der Digitalen Transformation. Nach seinem Master-Abschluss in Mathematik an der Universität Cambridge promovierte er in Informatik an der RWTH Aachen. Weitere Stationen vor seiner Berufung an die Universität Wien waren die Tätigkeit als Key Researcher für das FTW Wien, die Professur für Netzwerktechnologie an der Aalto Universität Helsinki und zwei internationale Forschungslehrstühle an INRIA/Télécom Bretagne Rennes.



Klaus Unterberger

ist Leiter des Public Value-Kompetenzzentrums des ORF, das sich auf den öffentlich-rechtlichen Auftrag des ORF konzentriert und für wesentliche Elemente des ORF-Qualitätssicherungssystems verantwortlich ist. Dazu gehören der jährliche Public Value-Bericht, Publikums- und Expertenpanels, relevante wissenschaftliche Forschung, interne und externe Kommunikation und internationale Kooperationen.



Nina Grünberger

ist Mitarbeiterin am Zentrum für Lerntechnologie und Innovation (ZLI) der Pädagogischen Hochschule Wien, wo sie seit einigen Jahre forscht und lehrt. Sie ist im Vorstand der Sektion Medienpädagogik der ÖFEB sowie Mitglied des Beratungsforums der Austrian Development Agency (ADA). Sie war an verschiedenen nationalen und internationalen Universitäten tätig; darunter die Pädagogische Hochschule Heidelberg, die Donau-Universität Krems, Universität Innsbruck, Europa-Universität Flensburg und Universität Wien. Ihr Forschungsfokus liegt im Bereich Nachhaltigkeit, Digitalität, Postkolonialität und Medienbildung für den schulischen und außerschulischen Kontext.



Elisabeth Pölzleitner

unterrichtet seit mehr als 20 Jahren halb an der Schule und halb als Lehrende im Bereich Fachdidaktik an der PH Steiermark und der Uni Graz. Ihre besonderen Interessen gelten dem extensiven und lustvollen Lesen im Fremdsprachenunterricht, dem gehirngerechten Sprachenlernen und dem Aufbau eines proaktiven, dynamischen Selbstbildes, das Lernen erst richtig möglich macht. Auf all diesen Stationen hat sie digitale Werkzeuge kreativ eingesetzt, um Lernen zu fördern und lustvoll zu gestalten. Sie war Gründungsmitglied der Graz International Bilingual School und ist Teil des PH Steiermark-Teams „Flexible Eingangsstufe“, die Kindern aus bildungsfernen Familien die Gelegenheit gibt im eigenen Tempo echte Kompetenzen aufzubauen. Das Projekt basiert auf flexiblen Onlinemodulen, die die Kinder im eigenen Tempo bearbeiten.

Mehr Selbstbestimmung mit Medien (und) Bildung – Best Practice und Strategien

© Vreni Arbes



Beate Großegger

ist Mitbegründerin und wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Jugendkulturforschung und zudem als externe Lehrende an der Universität Wien sowie der FH des BFI Wien tätig. Sie ist seit 1996 in der angewandten Sozialforschung und gilt über die Grenzen Österreichs hinaus als Experte für Jugend und Generationen.

2011 wurde Beate Großegger für gendersensitive Jugendforschung mit dem Käthe-Leichter-Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und Gleichstellung in der Arbeitswelt ausgezeichnet. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Jugend im digitalen Zeitalter, Jugend im Kontext der Covid-19-Pandemie, Werte und Engagement, Arbeitswelt im Wandel, Generationenforschung sowie qualitative Methoden der Motivanalyse.



Iwan Pasuchin

lehrt und forscht am MediaLab der Universität Mozarteum Salzburg, wobei sein Schwerpunkt auf den Schnittstellen zwischen der Medienpädagogik, der Künstlerischen und Kulturellen Bildung sowie gesellschaftspolitischem Engagement liegt. Parallel dazu unterrichtet er an einer Mittelschule in der Stadt Salzburg das (von ihm konzipierte) Fach „Kreative Mediengestaltung“, in dessen Durchführung häufig Medienkünstler/innen eingebunden sind. Auf Basis der Begleitung und Prozessdokumentation solcher Projekte verfasste Pasuchin seine Habilitationsschrift „Kreative Kollisionen“, die 2021 beim kopaed-Verlag erscheinen wird.



Peter Haselmayer

ist Künstler, Lehrer und Forscher und verbindet die jeweiligen Tätigkeitsfelder transdisziplinär in seinen unterschiedlichen Praxen. Er lehrt am Bundesgymnasium Fichtnergasse in Wien Bildnerische Erziehung, Peer-Mediation, Informatik und Kommunikationstechnologien sowie Fotografie und Videokunst. Zusammen mit Barbara Fross unterrichtet er das gemeinsam geschaffene Wahlpflichtfach „Education for Future“. Er ist Mitbegründer des Forschungs- und Vermittlungskollektivs Decolonizing in Vienna, forscht zu österreichischer Kolonialgeschichte im Stadtraum Wiens und der Verwobenheit von Kolonialität, Rassismus, Klasse, Gender und Anthropozentrismus und Erinnerungspädagogik als zukunftsgenerierende Praktiken kulturellen Erbes.



Julia Edermayr

ist Lehrende für Bildnerische Erziehung und Italienisch am Musischen Gymnasium in Salzburg, einer Schule für musisch-kreativ begabte Schüler/innen. Nach einigen Jahren als Lehrende für Visual Merchandising, Fotografie und Multimedia im BHS-Bereich sowie als Kunst- und Kulturpädagogin im Museum liegt ihr Unterrichtsschwerpunkt nun in den Bereichen Fotografie und Multimedia. Seit 2019 entwickelt sie im BE-Schwerpunktunterricht „Multimedia“ Lernszenarien, welche sich zu kreativen Medienprojekten entfalten können. Ziel ist es, den Schüler/innen ein digitales Medienrepertoire mitzugeben, das sie produktiv in ihren weiteren kreativ-bildnerischen Arbeiten nützen können.

MODERATION DER FACHTAGUNG



Isabelle Richter

ist Redakteurin im Public Value-Kompetenzzentrum des ORF und Mitorganisatorin des ORF-Denk|Raums, einem internen Netzwerk für junge Medienmacher/innen im ORF. Sie studierte Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien. Nach Stationen bei ARD und ZDF ist sie seit 2013 für den ORF tätig. Neben diversen Videoproduktionen für zukunftsORF.at wirkte sie an zwei „Menschen & Mächte“-Dokumentationen mit.



Michael-Bernhard Zita

ist Redakteur bei mediamanual und dort für die Woche der Medienkompetenz, die Fachtagung wie auch Community Management zuständig. Er hat Publizistik- und Kommunikationswissenschaft studiert und war Mitarbeiter des Wiener Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. In dieser Zeit hat er im Bereich der Lehrorganisation als auch als Projekt Manager von europäischen und internationalen Projekten im Bereich Medienbildung umfangreiche Erfahrung in den Herausforderungen, aber auch den Chancen transdisziplinärer Zusammenarbeit gesammelt.

GRAPHIC RECORDING



Lana Lauren

übersetzt komplexe Inhalte in Bilder, die Interesse und Emotionen wecken und beim Zielpublikum in Erinnerung bleiben. Ob live bei Events (Graphic Recording), in Form von Illustrationen für Web, Print oder Präsentationen oder als Erklärvideo – wenn es darum geht wichtige Themen in kompakte Botschaften zu verwandeln, ist sie in ihrem Element. Zurückführen kann sie diese Kompetenzen auf einen BWL Background, Coaching Skills, einen Hang zur Illustration und viel, viel Übung.

Veranstalter

Redaktion mediamanual.at
im Rahmen der media literacy award [mla]
Preisverleihung
vom 20. – 22. Oktober 2021
Im Auftrag des Bundesministeriums
für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Veranstaltungsort & -zeit

Fachtagung Medienbildung 2020
Wie kann Medienbildung gelingen?
Gelingensfaktoren / Stolpersteine / Strategien
Virtuelle Tagung via Zoom
21. Oktober 2021, 14:00 – 17:00

Anmeldung

Eine Registrierung zur Teilnahme unter www.mediamanual.at/anmeldung-fachtagung ist unbedingt erforderlich.

Die Zugangsdaten werden in den Tagen vor der Veranstaltung an die bei der Registrierung bekannte E-Mail-Adresse gesendet.

Kontakt

Michael-Bernhard Zita
Redaktion www.mediamanual.at
michael.zita@mediamanual.at
+43 681 207 467 19

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung